Alle nötigen Lizenzgebühren sind vertraglich geregelt.

"Superfood" als Chance für die Kleinbauern
Kronen Zeitung/Steiermark Morgen | Seite 20 | 9. März 2017
Auflage: 146.142 | Reichweite: 357.000
Tourismusverband Wenigzell

Neues High-Tech-Labor in Wenigzell ▶ Heimische Rohstoffe werden verarbeitet ▶ Kosmetik und Nahrungsergänzung

„Superfood“ als Chance für die Kleinbauern

BEZIRK HARTBERG-FÜRSTENFELD

Wenigzell. – Das Joglland war bis jetzt von Landwirtschaft und sanftem Tourismus geprägt. Doch inmitten der grünen Landschaft eröffnet nun ein High-Tech-Labor für Naturstoffe. Hier sollen Früchte und Kräuter aus der Region zu „Superfood“ verarbeitet oder für die Kosmetik- und Pharmaindustrie aufbereitet werden.

VON CHRISTOPH HARTNER

Im ehemaligen Schulhaus von Wenigzell wird ab sofort geforscht. Hier hat sich – mit Unterstützung von der TU Graz und von der Leader-Region Kraftspendedörfer Joglland – das neue High-Tech-Naturstofflabor von Günther Holzer und seinen drei Kolleginnen niedergelassen: „Unser Ziel ist es, für die kleinen Landwirtschaftsbetriebe der Region, die meist mit viel Sorgfalt hochqualitative Rohstoffe erzeugen, neue Wertschöpfungsketten zu entwickeln.“

So arbeitet das Team aktuell zum Beispiel an Sanddorn-Produkten: Im Joglland sind Österreichs größte Sanddorngärten zu finden. Die Beere gilt als „Superfood“, also als Lebensmittel mit besonders vielen positiven Nebeneffekten für Körper und Wohlbefinden. Grund dafür ist ein besonders hoher Anteil an Vitamin C. „Man kann sie zu Tees oder Elixieren verarbeiten, die etwa bei der Behandlung von chronischen Hauterkrankungen eingesetzt werden“, weiß Holzer.

Günther Holzer (re.) und sein Team forschen im Labor in Wenigzell unter anderem am Sanddorn (o.).

Auch viele andere Früchte und Kräuter der Region, wie Holunder, Kürbis oder Lavendel, bieten sich für eine Verarbeitung für die Pharma- oder Kosmetikindustrie an: „Aktuell forschen wir etwa an einer Naturkosmetiklinie, die komplett aus Rohstoffen aus der Region bestehen soll“, so Holzer.

Dafür – und für viele andere Projekte – sucht man noch Partner in der Region. Denn, so Holzer: „Wir wollen nicht nur ein Ort der Forschung, sondern auch ein Katalysator für regionale Initiativen sein.“

APA DEFACTO
[CLIPPING SERVICE] A PRODUCT OF APA-DEFACTO